

Antrag zur Landesjugendversammlung 2022

Titel: Prävention Sexualisierte Gewalt, Kindeswohl & Diskriminierungssensibilität in der BUNDjugend NRW in Haupt- und Ehrenamt

**Umsetzung durch das Projekt: Grenzen achten – Grenzen setzen!
BUNDjugend NRW gegen sexualisierte Gewalt & Diskriminierung**

**Antragsteller*in: Projektleitung & AG Prävention (vertreten durch:
Kristin Mindemann & Fariha Ngochi)**

Beschluss

Als anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Jugendverband ist BUNDjugend NRW sich mit dem Thema Prävention Sexualisierter Gewalt, Kindeswohl und Diskriminierungssensibilität im Kontext Gewalt, Macht & Hierarchien auseinanderzusetzen und präventive Maßnahmen in den Strukturen zu verankern.

Für den Prozess „Prävention Sexualisierte Gewalt, Kindeswohl & Diskriminierungssensibilität in der BUNDjugend NRW in Haupt- und Ehrenamt“ beschließt die Landesjugendversammlung die folgenden verbandsinternen Ziele:

- 1.** Konzeption eines Gewaltschutzkonzeptes mit Selbstverpflichtung & Verhaltenskodex
- 2.** Sensibilisierung von Haupt- und Ehrenamt
- 3.** den Prozess Prävention Sexualisierter Gewalt & Kindeswohl mit dem Thema der Diskriminierungssensibilität als Querschnittsaufgabe in der BUNDjugend NRW zu verankern
- 4.** Einbindung junger Menschen
- 5.** Einbindung anderer Organisationen

Die Landesjugendversammlung beschließt dahingehend folgende Maßnahmen:

zu Ziel 1:

- Erarbeitung des Gewaltschutzkonzeptes mit externer Prozessbegleitung

zu Ziel 2:

- Etablierung & Verstetigung eigener Inhouse-Schulungen zum Thema Sexualisierter Gewalt und Kindeswohlgefährdung für Haupt- und Ehrenamt

- verpflichtende Fortbildungen zum Thema Rassismuskritik für Hauptamt & Vorstand
- Einbindung, Etablierung und Umsetzung des Schutzkonzeptes und der Präventionsmaßnahmen auf den unterschiedlichen Ebenen des Verbandes; Schaffung von Ansprechpartner*innen für Fragen in diesen Themenkomplex
- Erstellung einer Infomappe, die das fertige Gewaltschutzkonzept (inklusive Strategiepapier des rassismuskritischen Prozesses) umfasst sowie Informationen zu Handlungsmöglichkeiten, Kontakten zu Fachstellen und innerverbandliche Ansprechpersonen bereitstellt

zu Ziel 3:

- Prozess wird von Kristin Mindemann (Marienhof & Kinderbereich) und Fariha Ngochi (Jugendbereich & Rassismuskritische Koordination) geleitet, um den Prozess im Kontext Gewalt, Macht & Hierarchien auch mit dem Rassismuskritischen Prozess sowie dem Kindeswohl zusammen zu denken

zu Ziel 4:

- Gründung der AG Prävention durch Haupt- und Ehrenamt, die den Prozess der Konzeption des Gewaltschutzkonzeptes begleiten

zu Ziel 5:

- Inhouse-Schulungen werden in Kooperation mit geeigneten Fachstellen organisiert und durch externe Referent*innen im ersten Jahr durchgeführt

Begründung & Hintergrund

Das Engagement zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt ist ein unverzichtbares Element des Selbstverständnisses von Jugendverbänden. Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung ist durch §8a SGB VIII gegeben und verpflichtet die BUNDjugend NRW bei Anhaltspunkten für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen diese den zuständigen örtlichen Trägern mitzuteilen. Die BUNDjugend trägt als Kinder- und Jugendorganisation gemäß des Schutzauftrages demnach auch eine Verantwortung. Auf Grundlage unseres Selbstverständnisses bedeutet das wir Kinderschutz leben, indem wir junge Menschen darin bestärken, ihre eigenen Interessen aber auch ihre eigenen Grenzen klar erkennen und benennen zu können. Dabei ist die Perspektive von Kindern und Jugendlichen essentiell. Das Ziel des Prozesses ist es, Sensibilisierung zu schaffen und sexistische Strukturen sowie Gewalt, Macht und Hierarchien zu erkennen und aufzubrechen. Zu Gewalterfahrungen gehören Grenzüberschreitungen, wie sexualisierte Gewalt, Diskriminierung, Rassismus aber auch Strukturen, die von Hierarchien und Macht geprägt sind. Daher soll der Prozess ganzheitlich betrachtet werden und neben sexualisierter Gewalt auch Kindeswohl und Diskriminierungssensibilität umfassen.

Die drei Inhouse-Schulungen fördern in Haupt- und Ehrenamt die Sensibilität zum Thema. Kompetenzen sollen damit erweitert werden und Handlungssicherheit im Umgang mit Prävention sowie Intervention sexualisierter Gewalt geben. Das Gewaltschutzkonzept soll demnach das Thema der Prävention & Intervention in den Strukturen verankern. Dabei sollen die verschiedenen Engagementbereiche der BUNDjugend beachtet werden.

Die Inhouse-Schulungen sollen durch Kristin Mindemann & Fariha Ngochi verstetigt werden, die von 2022-2023 über den Landesjugendring zu Multiplikator*innen ausgebildet werden. Die Inhouse-Schulungen sind verpflichtend und sollen regelmäßig aufgefrischt werden.